

# Gottesdienst für trauernde Angehörige

Autor: Christina Schmid

In der Dreifaltigkeitskirche fand am Allerseelentag ein Gottesdienst für trauernde Angehörige statt. Aus dem gesamten Pfarrverband Simbach waren besonders diejenigen eingeladen, die in diesem Jahr von lieben Menschen Abschied nehmen mussten, da sie durch den Tod von ihnen getrennt wurden. „In diesen Novembertagen besuchen wir intensiver die Gräber der Verstorbenen und erinnern uns an Menschen, die uns fehlen. Bei diesem Gottesdienst wollen wir den Verlust und das Empfinden von Trauer und Schmerz in den Blickwinkel auf Gott des Lebens richten und dass die im Tod Vorausgegangenen bei Gott Vollendung finden. Mit dieser Feier soll auch die Solidarität des Pfarrverbandes mit den Trauernden ausgedrückt werden“, so Messerer. Neben dem Altar war eine große Tafel mit Sterbebildern aufgebaut, vor der viele Lichter brannten. Große Kerzen entzündeten die Pfarreisprecher, die die Namen der Verstorbenen aus den jeweiligen Pfarreien nannten. Für St. Marien sprach Monika Eiblmeier, für Dreifaltigkeit Claudia Pagler, für Eggstetten Brigitte Hefele, für Erlach Martina Pettinger und für Kirchberg Markus Hirler. „Trauer ist Schwerstarbeit für die menschliche Seele. Neben dem Weinen soll auch dem Erzählen, dem Reden genügend Raum gegeben werden. Die Menschen gehen verschieden mit ihrer Trauer, wenn sie der Schmerz einholt, sie sich müde und leer fühlen, um. Manche tauschen sich in einer Gruppe etwa bei einem Trauercafé aus, andere mögen dies nicht“, sagte der Stadtpfarrer in der Predigt und gab zu bedenken, dass zuviel gut gemeinte Worte und Ratschläge auch weh tun könnten. „Trauernde wollen nicht betrauert oder bemitleidet werden, sie wollen angenommen werden, so wie es ihnen gerade geht. Eine einfühlsame Begleitung tut ihnen gut“, betonte er und wünschte, dass für die Hinterbliebenen der Glaube eine wichtige Hilfe auf dem Weg der Trauerbewältigung sein möge. Insbesondere dankte er den haupt- und ehrenamtlich Engagierten der Hospizarbeit und Trauerbegleitung. „Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich“, dieser Spruch von Dietrich Bonhoeffer wurde zum Schluss an die Gläubigen verteilt. Musikalisch umrahmt wurde dieser besondere Gottesdienst vom Kirchenchor Simbach unter Leitung von Regionalkantor Stephan Thinnes.



In der Dreifaltigkeitskirche fand ein Gottesdienst für trauernde Angehörige statt. Stadtpfarrer Prälat Alois Messerer (links) mit den Pfarreisprechern (v. links) Markus Hirler aus Kirchberg, Martina Pettinger aus Erlach, Monika Eiblmeier (St. Marien), Claudia Pagler (Dreifaltigkeit) und Brigitte Hefele aus Kirchberg, die im Gedenken an die Verstorbenen Kerzen entzündeten.